

Allen Verlockungen getrotzt

Das vermutlich erste Haus der Nachkriegsmoderne in Europa, das als «historisches» Hotel geführt wird: das Seehotel Ambach in Südtirol.

ALEX GERTSCHEN

Das Seehotel Ambach am Kalterer See ist Südtirols Historischer Gastbetrieb des Jahres 2014. Das ist deshalb bemerkenswert, weil das Hotel zwischen 1970 und 1973 erbaut wurde, also in einer Zeit, die gemeinhin nicht für ihre Architektur geschätzt wird. Für den Schweizer Architekturhistoriker Roland Flückiger, der der Jury angehört, ist es ein «Kunstwerk» und «vielleicht in ganz Europa das beste Beispiel» für die hohe Bauqualität, die im Gastgewerbe auch in den Siebzigerjahren erreicht wurde.



«Ein Kunstwerk»: das Seehotel Ambach am Kalterer See, der «Historische Gastbetrieb des Jahres 2014» in Südtirol.

Bilder Roland Flückiger

Das Seehotel Ambach ist eines der wichtigsten Projekte des renommierten Architekten Othmar Barth, der laut der Jury «wie kaum ein anderer» die Architektur in Südtirol geprägt und viele Kollegen beeinflusst hat. Das Hotel

mitsamt seinem Interieur sehe heute noch genau so aus wie vor vier Jahrzehnten und sei «ein gelungenes Beispiel für das Bauen in der Landschaft, einer Symbiose von Innenraum mit der Landschaft».

Seit 2013 wird das Hotel von Klaus Maran geführt, dem Neffen der Bauherrin Anna Ambach-Weis. Er schreibt auf der Website, es sei in erster Linie das Verdienst seiner Tante gewesen, «dass dieses Haus allen Verlockungen des

Marktes widerstanden» habe. Durch ihre Verbundenheit mit dem Architekten sei sie stets darauf bedacht gewesen, das Gebäude in unverändertem, aber kontinuierlich gepflegtem Zustand zu belassen.

Klaus Maran will es in diesem Geiste weiterführen – als vermutlich erstes «historisches» Hotel, das nicht der Belle Epoque oder der Zwischenkriegszeit entstammt, sondern der Nachkriegsmoderne.